

namentlich in der gegenwärtigen Zeit, wo vielerorts Mangel an Arbeitskräften vorhanden ist, nicht Schritt halten und die verausgabten Gelder wären, wenigstens vorderhand, fruchtlos angelegt.

Endlich ist bez. des Traces darauf hinzuweisen, dass wir es mit einem generellen Projekt zu thun haben und daher hie und da Abänderungen nicht ausgeschlossen sind, sofern damit keine Verschlimmerung verbunden ist.

Unter Benutzung des soeben besprochenen Traces und der auf dem Terrain vorgenommenen nivell. Erhebungen ist das Längenprofil (Beilage II) für das Kanalprojekt zusammengestellt worden. In demselben sind enthalten:

1. die Terrainhöhe in der Kanalaxe;
2. die von demselben gekreuzten Kanäle, Gräben und Dämme;
3. die zur Zeit der Aufnahme (17. Aug. 1898) vorgefundenen Wasserstände;
4. die abgegliche Rheinsohle von 1888;
5. das Rheinhochwasser vom 29./30. Aug. 1890;
6. der von obigem Hoehrhein entstandene Rückstau an der Mündung der Gewässer von Balzers, Triesen, Bondern und Bangs;
7. die in Aussicht genommene Sohle des projektierten Kanals.

Die letztere ist einzig durch die Höhe des Rheinbettes bei der Einmündung fixiert, sonst war deren Lage dem Ermessen des Projektanten anheimgestellt.

Auch die Mündung ist nicht stabil, indem infolge Herstellung der Rheindurchstiche und Abkürzung des Flusslaufes das Rheinbett gesenkt werden soll. An der fraglichen Stelle beträgt die erhoffte Vertiefung ca. 2,50 m. Es lässt sich indess auch nicht annähernd sagen, wann dieselbe eintreten wird, indem sie zu sehr von der Geschiebfuhr von oben abhängig ist. In Rücksicht hierauf, sowie in Anbetracht, dass das vorwüfliche Kanalprojekt noch mehrere Jahre nicht realisiert werden kann, habe ich auf der untersten Kanalstrecke die Sohle sowohl für die bestehenden Verhältnisse eingezeichnet